

Vom Museum!Digital zum Museum für Zeitgeschichte

Nachdem das Projekt der Öffentlichkeit am 14. November 2014 vorgestellt wurde, folgt nun der nächste Schritt.

Am Samstag, 6. Juni 2015, 20.15 Uhr findet im Eschborn K (Jahnstraße 3) eine Informationsveranstaltung statt, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind.

Dr. Thomas Bauer stellt ein zeitgeschichtliches Ausstellungsprojekt vor, Björn Wissenbach berichtet über das Vorhaben „GeschichtsWerkstatt“, Doris und Olaf Simonsen führen einen historischen Film von 1977 vor, Gerhard Raiß zeigt Bilder und gibt Informationen über den Hangar am Flugplatz. Weiteres Filmmaterial wird gezeigt.

So kann sich ein jeder über das Projekt informieren und eigene Aktivitäten einbringen.

Der Vorstand des Volksbildungswerk Eschborn würde sich über rege Teilnahme, neue Ideen und spannende Diskussion bei Äpfelwoi und Brezel freuen.



KINO-ZEIT BEGREIFEN/ ZEIT ERLEBEN

VOM MUSEUM!DIGITAL ZUM MUSEUM FÜR ZEITGESCHICHTE

Als das Kommunale Kino Eschborn K 2012 sein 40-jähriges Jubiläum feierte, ist auch ein Buch mit allen Filmen, die dort gezeigt wurden und chronologisch aufgelistet sind, entstanden. Teil dieses Buches sind mehr als 400 individuell gestaltete Filmplakate, über 370 Monatsprogramme und über 1000 Seiten Kursangebote.

Die individuell zu den einzelnen Filmen gestalteten Plakate sind eine Besonderheit des Kinos Eschborn, von der in all den Jahren nicht abgewichen wurde. Dieses auch digital vorliegende Buch mit einhundert Seiten in DIN A 4 und festem Einband stellt einerseits die Geschichte des Kinos und andererseits auch die Geschichte des Ortes, der Stadt Eschborn, am Rand von Frankfurt am Main, mit seinen Einwohnern dar. Das Filmprogramm informiert darüber hinaus auch über die Menschen dieser Zeit an diesem Ort. Sie sind wie ein Spiegel der Gesellschaft und der Fragen der Zeit.

Das Kommunale Kino Eschborn K ist Teil des Volksbildungswerks Eschborn e. V., das auch ein umfangreiches Kursprogramm herausgibt und eine Kleinkunstbühne betreibt. Dieser Verein wurde 1954 gegründet und erfuhr 1972 eine konzeptionelle Überarbeitung, in Folge dessen das Kommunale Kino Eschborn K als Teilprojekt entstand. Die frühesten Dokumente und Programme stammen von 1954, seit 1972 sind alle Programme und anderen Publikationen vollständig erhalten, die in einer Bestandsaufnahme zum Museum!Digital zusammengefasst jetzt schon in einer Ausstellung im Foyer des Eschborn K digital gezeigt werden und im Internet unter www.eschborn-k.de abrufbar sind.

Aus diesem mehrere Tausend Film- und Kleinkunst-Programmpunkte umfassenden Grundstock entwickelte sich der Gedanke, diesen als Basis für eine weitergehende Aufarbeitung von Alltagsgeschichte in einer Kleinstadt am Rand einer Metropole modellhaft heranzuziehen.

In einer Gegenüberstellung soll untersucht werden, ob es beispielsweise ablesbare Reaktionen seitens des Kinoprogramms während und nach dem ersten Irak-Krieg gab? Untersucht werden sollen aber auch Wechselwirkungen und Beeinflussungen des Kinoprogramms durch Ereignisse im engeren oder weiteren Umfeld. Für das Ausstellungskonzept, für das zur Zeit Partner, Finanziere und Sympathisanten gesucht werden, gibt es Pläne und Überlegungen.

In einer Zeitschiene sollen die Monats- oder Filmplakate als Originale oder/und auf großen Projektionen bzw. Bildschirmen erscheinen. Diesen zugeordnet werden politische Geschehnisse aus der Region und der Weltpolitik. So können vom Besucher Beeinflussungen des Filmprogramms durch Großereignisse oder lokale Begebenheiten selbst nachvollzogen werden. Ergänzend ist vorgesehen, Kommentare einzufügen, die auf Bezugspunkte hinweisen.

In sogenannten Zeitcontainern werden exemplarisch besondere Ereignisse durch die parallel dazu im Eschborn K gezeigten Filme anhand der Plakate näher beleuchtet und ausführlicher in Beziehung gesetzt als in der Zeitschiene. Beispielsweise: Wie sieht das Filmprogramm nach der Ernennung von Joschka Fischer zum Außenminister aus? Hier könnten neben den Filmplakaten Objekte aus diesem Zusammenhang gezeigt werden, um diese Zeit in Erinnerung zu rufen. In großen Vertiefungsräumen widmet sich der



interaktive Ausstellungsbereich ganz ausführlich herausragenden Themen einer bestimmten Zeitepoche, wieder mit den eigens in Eschborn hergestellten individuellen Plakaten und Filmplakaten als Ausgangspunkt. Ein Thema wird die Wiedervereinigung sein. Dazu ein Blick in eine DDR-Wohnung und ein Blick in ein BRD-Wohnzimmer.

In einer Eingangssequenz werden die Stadt und das Kommunale Kino Eschborn K vorgestellt. In der Schlusssequenz finden sich Ausblicke auf das zukünftige Programm.

KULTURELLE EREIGNISSE ALS SENSIBLE GRAD- MESSER FÜR DAS BEFINDEN DER GESELLSCHAFT UND DES EINZELNEN.

Der interaktive Gedanke eines solchen Hauses der Zeitgeschichte muss natürlich sehr stark im Vordergrund stehen. Verändert sich anhand fiktiven Eingreifens der Besucherinnen und Besucher in das Weltgeschehen das Kinoprogramm? Oder eine andere Fragestellung: Sind Filme Vorbilder für Diktatoren, für Revolutionen, für Evolutionen? Für all das und weitere Fragestellungen soll Raum geboten werden.

Die Aufarbeitung aktueller Zeitgeschichte findet in entsprechenden Museen statt. Die Zeit des Nationalsozialismus ebenso wie das Leben in der ehemaligen DDR sind vorrangige Themen. Eine Aufarbeitung von Zeitgeschichte in einer Kleinstadt in dieser besonderen Konstellation gab es bislang nicht.

Bei dem Projekt mit dem Arbeitstitel „Museum der Zeitgeschichte“ geht es darum, Alltagsgeschichte transparent und nachvoll-

ziehbar aufzubereiten und Wechselwirkungen nachzugehen. Nach der nunmehr erfolgten digitalen Bestandsaufnahme der Filmprogramme entsteht daraus ein realer Ort, an dem sich Zeitgeschichte anhand gezeigter Filme erleben lässt. Geplant ist, dass in diesem Museum Diskussionsforen, Kongresse, weitere Filmaufführungen und Live-Auftritte stattfinden. So hört Geschichte nicht irgendwann auf, sondern wird fortgeschrieben, indem sie einen lebendigen, interdisziplinären und interaktiven Ort entstehen lässt.

In Eschborn gab es während des Zweiten Weltkrieges einen Flugplatz. Der Flugzeug-Hangar, ein großes, gewölbtes Gebäude, existiert noch und steht unter Denkmalschutz. Dieses Gebäude würde sich von der Größe und Lage her eignen, Standort für dieses interaktive Museumsprojekt zu werden.

2014 sind wir mit dem Projekt an die Öffentlichkeit gegangen und haben es am 14. November 2014 interessierten Bürgerinnen und Bürgern Eschborns und der Presse vorgestellt. Das Projekt ist langfristig angelegt. Nach dem ersten Schritt der Bestandsaufnahme im Museum!Digital planen wir nun zu verschiedenen verwandten Themen vorab Ausstellungen. Die Suche nach Mitstreitern in Politik, Wissenschaft und Kultur hat begonnen, um die Finanzierung dieses Projektes auf den Weg zu bringen.

Ottmar Schnee (Eschborn K)

KINEMA
KOMMUNAL

Projekt: Eschborner Museum der Zeitgeschichte

Was wollen wir

Wir möchten Geschichte verständlich machen und dem Einzelnen helfen, sein eigenes Leben in seiner eigenen Zeit besser zu begreifen. Dazu wollen wir die Entwicklung in einer Kleinstadt wie Eschborn, die für jeden grundsätzlich ersichtlich ist, parallel zu den Ereignissen im Land Hessen, in der Bundesrepublik, in Europa und in der Welt in einer Art Synopse darstellen. Dabei soll Geschichte nicht bloß als Aneinanderreihung von Großereignissen betrachtet und dokumentiert werden; vielmehr soll aus der Lebenswirklichkeit der Menschen der Blick auf übergeordnete soziale, politische und kulturelle Entwicklungen ermöglicht werden.

So kann sich das Volksbildungswerk z.B. die Frage stellen, ob die Auswahl der Filme, der Musik oder auch des Kabarettprogramms in einer bestimmten Zeit von Kriegen in der Welt beeinflusst wurde; und wenn ja: in welcher Form mit welchem Ergebnis. Reagiert das Kursprogramm auf weltweite Entwicklungen wie z.B. die Ausbeutung in asiatischen Textilfabriken, indem Näh- und Stickurse angeboten werden? Gibt es da einen Zusammenhang?

Als Standort für ein Eschborner Museum der Zeitgeschichte bietet sich ein Ort mit eben dieser Geschichte an. Ein Ort, an dem der Alltag von vielen Menschen stattfand. Ein zweckmäßiges Alltags-Gebäude, das dennoch seine prägnante Form hat. Das Areal und die Gebäude des alten Eschborner Flughafens mit seiner markanten großen Flugzeughalle ist ein idealer Ort für die Betrachtung dieser Zeitgeschichte mit Blick auf den Alltag der Menschen.

Der interdisziplinäre und vor allem auch interaktive Charakter eines solchen Hauses sollte ganz wesentlicher Bestandteil sein. Daher sollen auch andere Eschborner Vereine ihre eigene Geschichte mit in das Museum einbringen.

Was haben wir

Wir haben erste Schritte unternommen und einen Meilenstein mit dem Digitalen Museum erreicht (abrufbar unter: www.eschborn-v.de; auf der Startseite in der linken Spalte). Unser Museum!Digital enthält alle Kurs- und Veranstaltungsprogramme, Plakate, Fotos und sonstigen wesentliche Dokumente seit der Gründung des Volksbildungswerks im Jahre 1954. Die erste öffentliche Vorstellung haben wir wie folgt angekündigt: Eine neue Idee erblickt das Licht der Welt. Wir legen den digitalen Grundstein für ein Museum. Programm-Plakate des Eschborn K der letzten 40 Jahre sowie Plakate und Programme von Eschborn V aus den letzten 60 Jahren werden visualisiert. So blicken wir durch Programme und Plakate auf die ganze Welt. Die Ausstellung kann auch im Foyer des Eschborn K besichtigt werden. An einer weiteren Strukturierung der digitalisierten Dokumente wird noch gearbeitet.

Die nächsten Schritte

- 1) Wir laden alle Eschborner Vereine ein, deren digitale Geschichte in eine gemeinsame Plattform einzustellen. Wenn sich viele Vereine beteiligen, entsteht zunächst eine umfassende Dokumentation des Eschborner Vereinsgeschehens. Darauf aufbauend können Verbindungen und gemeinsame Entwicklungslinien der Vereine sichtbar gemacht werden.
- 2) Die geschichtliche Entwicklung in Stadt, Land, Bund, Europa und der Welt muss in die gemeinsame Plattform einfließen. Hierzu müssen Fachleute eingeschaltet werden.
- 3) Der letzte Schritt wäre die Verschränkung der Ereignisse zwischen dem lokalen Vereinsgeschehen und den Entwicklungen auf den darüber liegenden Ebenen.
- 4) Das Eschborner Volksbildungswerk will das Projekt nicht nur als Ideengeber begleiten, es besteht die Bereitschaft, den gesamten Prozess als (Mit-) Organisator zu gestalten. Dies betrifft die inhaltliche Konzeption, aber auch die weitere Umsetzung bis hin zum Betrieb des Museums.

Was brauchen wir jetzt

- 1) Mitstreiter – mit Engagement und fachlichem Interesse.
- 2) Ausdauer: Das Projekt wird sich über mehrere Jahre erstrecken.
- 3) Finanzierungsquellen: Das Projekt „Eschborner Museum der Zeitgeschichte“ ist ohne eine ausreichende Finanzierung nicht durchführbar. Wir werden Kontakt mit den einschlägigen Stellen auf allen Ebenen herstellen, um entsprechende Förderungen zu erhalten.